Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 51 (1900)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

15jährigen Wirkens im Kanton denn doch eine andere Anerkennung verdient hätte. Möge ihn das Bewußtsein trösten, daß er wenigstens derjenigen seiner Fachgenossen der ganzen Schweiz sicher ist.

Wallis. Arvensaaten. Wie in Graubünden, so war auch im Wallis die letztjährige Arvensamenernte eine ganz ungewöhnlich ergiebige. Die Gemeinden des III. Forstkreises haben dieselbe benutzt, indem sie im Herbst mehrere Centner Arvennüßchen vornehmlich zur Ergänzung der lückigen Bestockung in der obersten Waldregion aussäeten.

Ausland.

Deutschland. Die Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung ist nicht nur eine der bedeutendsten, sondern auch die am längsten bestehende aller forstlichen Zeitschriften. Mit Ende des letzten Jahres hat sie ihren 75. Jahrgang abgeschlossen. — Wir haben vor wenigen Jahren [1] einige geschichtliche Notizen über dieses wichtige forstliche Organ gebracht und können uns daher heute darauf beschränken, hervorzuheben, daß dasselbe seit 1878 unter der Redaktion von Herrn Professor Dr. Tuisko Lorey, derzeit Rektor der Universität Tübingen, steht, welcher, unterstützt durch eine große Anzahl hervorragender Mitarbeiter, es vortrefflich verstanden hat, den hohen Ruf dieser Zeitschrift zu erhalten und zu mehren.

Möge sie auch fernerhin in gleicher Weise blühen und gedeihen!

Frankreich. Auftreten des grauen Lärchenwicklers. Von einem Entomologen der die Westalpen, um den Mont Cenis herum, und die Gegend von Aosta letzten Sommer bereist hat, wird mir mitgeteilt, daß die Lärchenwaldungen der Nordseite im Val de l'Arc, in Tigne, Val d'Isère, im Val St. Barthelémie und an der Südseite des Thales von Valpeline, gegen Val d'Aosta hin sich stark rotbraun gefärbt zeigten, unzweifelhaft von der so verderblichen Steganoptycha pinicolana Zell. Es steht zu befürchten, daß dieser Schädling nächstens auch wieder in der Schweiz, in den Lärchenwaldungen der Kantone Wallis und Graubünden massenhaft auftreten werde. Coaz.

Bücheranzeigen.

Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Francke in Bern.)

Sammlung Göschen. **Forstwissenschaft** von Dr. Adam Schwappach, Professor an der Forstakademie Eberswald, Abtheilungsdirigent bei der Hauptstation des forstlichen Versuchswesens. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1899. 172 S. 8°. Preis in Leinw. geb. 80 Pfg.

[1] Januarheft 1895.

Agenda du Forestier pour 1900. Publié sous le patronage et par des membres de la Société forestière de Franche-Comté et Belfort. A l'usage des agents et préposés des eaux et forêts, gardes particuliers, gardes-chasse, gardes-pêches, régisseurs, administrateurs de forêts, communes, etablissements publics, particuliers propriétaires de bois. Besançon. *Paul Jacquin,* imprimeur-éditeur. 1900.

* * *

Die forstlichen Versuchsanstalten. Rede gehalten bei der Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs Wilhelm II. am 25. Februar 1899 von dem Rektor der Universität Professor Dr. Lorey. Tübingen 1899. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung. 27 S. 8°. Preis brosch. 80 Pf.

Diese Rede, welche sich in für Alle verständlicher Weise mit den höchsten Problemen der Forstwissenschaft befaßt, darf nach ihrem Inhalt, wie nach ihrer Form als eine ganz hervorragende Leistung bezeichnet werden. Nach kurzer Erörterung der eigenartigen Verhältnisse, welche die Notwendigkeit forstlicher Versuchsanstalten bedingen, gibt der Herr Verfasser einen gedrängten geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung des Versuchswesens, von den ersten diesfälligen Anregungen durch Carl Heyer im Jahre 1845 bis zur Gegenwart.

Übergehend speciell zur württembergischen Versuchsanstalt, wird deren Organisation und Thätigkeit besprochen und namentlich ihrer Forschungen betreffend den Wachstumsgang der Fichte, Buche, Tanne, Kiefer und Eiche, die Wirkung der Maßnahmen zur Bestandeserziehung und den Anbau fremdländischer Holzarten gedacht.

Zu Schluß tritt der Herr Verfasser auf verschiedene die Organisation des Versuchswesens nahe berührende Fragen ein und giebt dabei mit Bezug auf die Abgrenzung des Arbeitsbereiches der Versuchsanstalten der zu begrüßenden Ansicht Ausdruck, daß alle Probleme, deren Lösung der einzelne Forscher zu Ende führen kann, auch der Einzeln-Arbeit überlassen bleiben sollen.

Im Interesse unseres Versuchswesens wünschen wir der Schrift auch in der Schweiz möglichste Verbreitung.

Taschenkalender für den Forstwirth für das Jahr 1900. (Mit einer Eisenbahnkarte.) Herausgegeben von Gustav Hempel, ordentl. Professor der Forstwissenschaft an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Wien. Verlag von Moritz Perles. VIII und 336 S. 8°. Preis in Leinwand geb. Fl. 1. 60.

Auch der Österreichische Forstkalender ist für das angetretene Jahr — bereits zum 19. Mal — neu aufgelegt worden. Über seinen außerordentlich reichen, eben so sorgfältig ausgewählten, als zweckmäßig geordneten Inhalt haben wir bereits zu wiederholten Malen berichtet. Gegenüber früher hat er insofern eine bemerkenswerte Änderung erfahren und damit insbesondere für außer-österreichische Abnehmer nicht unwesentlich an Wert gewonnen, als statt des Abschnittes „Aus der Gesetzgebung", Kreisflächenmultiplikationstafeln und Kubiktafeln (welche sonst abwechselnd nur je im zweiten Jahrgang erschienen) miteinander aufgenommen wurden.

In Betreff der gewiß vielen sehr erwünschten Übersicht der forstlichen Litteratur der letzten 10 Jahre erscheint kaum ganz begründet, daß z. B. Werke über allgemeine Zoologie, Botanik 2c., nicht aber die periodischen forstlichen Publikationen Erwähnung finden. — Wir dürfen den handlichen, solid und schmuck ausgestatteten Kalender allen Forstleuten bestens empfehlen.

Der forstliche Zinsfuss und Bodenwert. Von Karl Srogl, Oberförster und Gutsverwalter in Ratschitz. Wien. K. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick. 1899. 59 S. 8°. Preis brosch. M. 1. 60.

Der Hr. V. erblickt den schwächsten Punkt der Bodenreinertragslehre in der freien Wahl des Zinsfußes. Er schlägt daher vor, der Wirtschaft einen Produktionszinsfuß, entsprechend der durchschnittlichen Verzinsung des Produktionsaufwandes, zu Grunde zu legen und solchen zu ermitteln durch versuchsweises Einstellen von p in der Formel des Bodenerwartungswertes, wenn letzterer als bekannt vorausgesetzt wird.

Bei der gegenwärtigen Geldverteuerung, welche den Zinsfuß in der Schweiz auf 5 1/2—6 %, in London auf 6 %, in Deutschland, wie behauptet wird, sogar auf 7—8 % gebracht hat, während noch vor 2 Jahren schweiz. Anleihen zu 3 1/2 % plaziert wurden, kann man sich in der That der Einsicht nicht verschließen, daß die freie Wahl des forstlichen Zinsfußes denn doch eine etwas wenig stabile Basis für die Waldwirtschaft bilde.

Ob aber die jedenfalls complizierte Berechnung des Produktionszinsfußes eine brauchbare Grundlage für die Forsteinrichtung abzugeben vermöge, müssen wir dem Urteil unserer verehrl. Leser, welche das Schriftchen selbst studieren wollen, anheimstellen.

Notizen.

Technische Neuheiten.

Hufbeschlag für Pferde im Winter. Beim Reiten und Fahren auf glatten Straßen, Eis, Schnee 2c. haben sich für den Hufbeschlag Stollen mit H-förmigem Querschnitt, wie solche von der Firma Leonhardt u. Cie. in Schöneberg-Berlin fabrikmäßig hergestellt werden, ganz besonders bewährt. Infolge ihrer eigenartigen Form bleiben sie an den Kanten immer scharf. Das Pferd erhält dadurch auf glattem Wege einen sichern Gang und wird geschont, während Verletzungen, wie sie bei andern Stollen leicht vorkommen, ausgeschlossen sind.

Jagdstühle. Ein neuer, wirklich praktischer Stockstuhl, der Jägern und Forstleuten recht willkommen sein dürfte, wird von der Stockstuhlfabrik (Generalvertreter R. Bredow) in Berlin in den Handel gebracht. Derselbe zeichnet sich bei größter Solidität durch überraschende Leichtigkeit aus und kann daher recht gut als Stock benutzt werden. Mit einem einfachen Handgriff läßt er sich im nächsten Augenblick in einen bequemen Feldstuhl verwandeln und ebenso leicht wieder zusammenklappen. Sein Mitführen als Gehstock verursacht weder Unbequemlichkeit, noch Geräusch, da durch einen die drei Beine zusammenfassenden Eisenring jedes Klappern verhindert wird. Dieser Stockstuhl kann vom genannten Vertreter in Berlin N., Hofmeisterstraße 22b, zum Preise von nur M. 7. 50 bezogen werden.